



 **Polizeiliche**
 **Kriminalstatistik 2021**
 **für die Stadt Hanau**

Hanau, 24.02.2022

- § **Höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 2001**
- § **Straßenkriminalität unterschreitet erstmals deutlich die 1.000er-Marke**
- § **Wohnungseinbrüche gehen erneut zurück**
- § **Anstieg bei der Internetkriminalität und bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Die Gesamtentwicklung für die Stadt Hanau stellt sich wie folgt dar:

Die Kriminalitätsbelastung ist im Jahr 2021 im Stadtgebiet Hanau im Vergleich zur Vorjahr leicht angestiegen und liegt nun auf dem zweitniedrigsten je gemessenen Wert. Mit 6.588 Delikten wurden zwar 228 Straftaten mehr als noch im Vorjahr erfasst, gleichzeitig erreichte die Aufklärungsquote mit einem Wert von 76,7 Prozentpunkten einen Spitzenwert. Dies bedeutet ein deutliches Plus von 8,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Häufigkeitszahl (HZ) mit 6.782 Straftaten (Vorjahr 6.591) wieder. Die HZ gibt die Anzahl an Straftaten pro 100.000 Einwohnern innerhalb eines Jahres wieder.

Ansprechpartner:

HSG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
63071 Hanau, Spessartweg 61
Telefon: 069 8098-1200
Telefax: 0611 327665014

eMail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de
Pressemitteilungen im Internet:
www.polizei.hessen.de oder www.presseportal.de

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ist in der Stadt Hanau ebenfalls auf dem niedrigsten Wert seit 2001 und liegt bei 838 registrierten Fällen in 2021 (Vorjahr 1.058 Fälle). In die Kategorie Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden. Hier hat sich insbesondere beim Straßen**raub** ein deutlicher Rückgang von 63,9 Prozent ergeben, was 23 Fällen entspricht. Der Straß**endiebstahl** (385 erfasste Fälle in 2021) war ebenfalls um 29,7 Prozentpunkten rückläufig, ein Minus von 163 Fällen.

Wohnungseinbrüche

Auch im Bereich der Wohnungseinbrüche zeichnet sich in der Stadt Hanau die landesweite Entwicklung ab. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Fallzahlen um 16,7 Prozent zurück auf 85 Fälle (2020: 102 Fälle). In diesen beiden Jahren kamen die Einbrecher oftmals über das Versuchsstadium nicht hinaus: in 47,1 Prozent aller Fälle mussten die Täter ihr Vorhaben aufgeben und verschwanden ohne Beute – für uns ein Indiz für eine gute Präventionsarbeit.

Die Aufklärungsquote erreichte einen Wert von 17,6 Prozent; im Vorjahr lag sie bei 18,6 Prozentpunkten.

Diebstahl gesamt

Eine ähnliche Entwicklung wie im Bereich der Wohnungseinbrüche ließ sich im Bereich des Diebstahls insgesamt beobachten: ein stetiger Rückgang der Fallzahlen bei gleichzeitiger positiver Entwicklung der Aufklärungsquote. Mit 1.376 erfassten Fällen in 2021 sank die Zahl um 21,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem noch 1.762 Diebstähle bei der Polizei registriert wurden.

Der Diebstahl unter erschwerten Umständen ging sogar um 26,7 Prozentpunkte zurück. Zielgerichtete Einsatzstrategien, die zu einem erhöhten Kontrolldruck führen in Verbindung mit täterorientierten Ermittlungen und speziellen Konzepten zur Bekämpfung des Taschendiebstahls dürften zu dieser erfreulichen Entwicklung geführt haben.

Raub und räuberische Erpressung

Ebenfalls deutlich rückläufig sind die Fallzahlen im Bereich der Raubstraftaten, bzw. den räuberischen Erpressungen. Gegenüber 2020 (54 Straftaten) wurden im aktuellen Betrachtungsjahr nur noch 29 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote erreicht mit 62,1

Prozentpunkten einen stabilen Wert im Langzeitvergleich. Gegenüber dem Gründungsjahr des Polizeipräsidiums Südosthessen stieg sie gar um 13,5 Prozentpunkte an. Der Diebstahl unter erschwerten Umständen ging sogar um 26,7 Prozentpunkte zurück. Zielgerichtete Einsatzstrategien in Verbindung mit täterorientierten Ermittlungen und speziellen Konzepten zur Bekämpfung von Raub und räuberischer Erpressung dürften zu dieser erfreulichen Entwicklung geführt haben. Gleichzeitig wurden polizeiliche Beratungen mit Blick auf den Ausbau von Sicherheitstechnik und einer Reduzierung von Bargeldbeständen, trotz Pandemie-Beschränkungen, fortgeführt.

Rauschgiftkriminalität

Ein spürbarer Rückgang ist im Jahr 2021 bei der Betäubungsmittelkriminalität zu verzeichnen. Wurden im Vorjahr in der Stadt Hanau noch 499 Fälle zur Anzeige gebracht, waren es im Betrachtungszeitraum noch 426 Straftaten.

Da es sich bei diesem Deliktsfeld um ein klassisches Kontrolldelikt handelt, erklärt sich auch die anhaltend hohe Aufklärungsquote von 95,1 Prozent (im Vorjahr lag diese bei 96,6 %). Zielgerichtete Einsatzkonzepte und damit einhergehend eine hohe Kontroll-dichte sollen in Verbindung mit Videoschutzanlagen die Tatgelegenheiten verhindern.

Körperverletzung gesamt

Erfreulich sind ebenfalls die Zahlen bei der Gesamtbetrachtung der angezeigten Körperverletzungen. Auch hier lässt sich seit mehreren Jahren ein Rückgang beobachten. Im Jahr 2021 wurde mit 484 Fällen erstmal die 500er-Marke unterschritten. Im Jahr zuvor waren es noch 534 Fälle. Mit einer Aufklärungsquote von 93,6 Prozent konnte in der Stadt Hanau der Spitzenwert aus dem Vorjahr (90,8%) noch übertroffen werden. Von der Gesamtzahl entfielen auf den Bereich der öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen 67 Fälle, von denen immerhin 80,6 Prozent aufgeklärt werden konnte.

Internetkriminalität

Seit dem vierten Jahr in Folge ist ein Anstieg im Bereich der Internet-Kriminalität zu vermelden. Die Fallzahlen stiegen von 411 im Jahr 2020 auf nunmehr 632. Im Jahr 2018 wurden in diesem Deliktsbereich noch 297 Straftaten erfasst. Insofern lässt sich nur bedingt ein Zusammenhang mit den Corona-Beschränkungen ableiten. Die vermehrte Nutzung des Internets dürfte hier eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung spielen. Erfreulicherweise konnte die Aufklärungsquote wieder verbessert werden und liegt nun bei 94,1 Prozent (Vorjahr 90,8%).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Ein Anstieg von 35 Straftaten im Vergleich zur Vorjahr war in 2021 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu verzeichnen. Wurden in 2020 noch 128 Fälle erfasst, liegt die Zahl nunmehr bei 163. Durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2017 werden nun auch sexuelle Belästigungen strafrechtlich gesondert erfasst; aktuell liegt der Anteil bei 22 Fällen und nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (9 Fälle).

Jugendkriminalität

Mit einem Bündel an Maßnahmen begegnet die Polizei dem Bereich der Jugendkriminalität. Besonderer Wert wird hier auf die Prävention gelegt. Im Programm „PiT – Prävention im Team“ werden Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, individuell und gewaltfrei zu reagieren und angemessen zu handeln. Ebenfalls ein Baustein in der Sicherheitsarchitektur sind die „Häuser des Jugendrechts“. Zielsetzung ist ein abgestimmtes und schnelles Reagieren auf strafbares Verhalten junger Menschen. Damit soll ein Beitrag zur nachhaltigen Bekämpfung und Reduzierung der Jugendkriminalität im Stadtgebiet Hanau geleistet werden.

Im Jahr 2021 wurden in der Stadt Hanau 1.019 Fälle von Jugendkriminalität erfasst (Vorjahr 787 Fälle).

Gewalt gegen Einsatzkräfte

Annähernd gleich geblieben ist die Entwicklung im Bereich der Gewalt gegen Polizeibeamte. Mussten im Jahr 2020 noch 29 Fälle aufgenommen werden, liegt die Zahl im Jahr 2021 bei 32 Fällen. 2021 wurden insgesamt 58 Polizeibeamtinnen und -beamte Opfer einer Straftat (Vorjahr 62).

Kriminalität im Kontext Zuwanderung

Ebenfalls ein Plus an bekannt gewordenen Fällen ist im Jahr 2021 bei der Kriminalität im Kontext von Zuwanderung. Insgesamt 317 Fälle wurden bei der Polizei registriert, was einer Zunahme von 22,4 Prozentpunkten entspricht.

Der Schwerpunkt liegt wie in den Jahren zuvor auch bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (132 Fälle – Vorjahr 89), gefolgt von Beförderungerschleichung (100 Fälle – Vorjahr 92 Fälle).

Fazit

„Die schon seit Jahren positive Entwicklung der Kriminalstatistik fand auch im Jahr 2021 ihre Fortsetzung. In der Langzeitbetrachtung sind die Fallzahlen in der Stadt Hanau seit 2017 kontinuierlich rückläufig. Das bedeutet, dass die Menschen unserer Region weiterhin sicher leben können. Die Aufklärungsquote erreicht mit 76,6 Prozentpunkten den bisher besten Wert. Das bedeutet für Straftäter ein hohes Risiko, entdeckt und zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Dieses gute Ergebnis ist auch ein Ausdruck des Vertrauens der hiesigen Bevölkerung in ihre Polizei, was sich durch die vielen Hinweise dokumentiert, die zur Tataufklärung unverzichtbar sind. Sie zeigt zudem, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im vergangenen Jahr sehr gute Arbeit geleistet haben. Dafür möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, an dieser Stelle herzlich danken.“

Das Ergebnis der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik bestärkt uns in unserem Auftrag, auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region alles zu tun, um das Straftatenaufkommen so gering und die Aufklärungsquote so hoch wie möglich zu halten.“ versicherte Polizeipräsident **Eberhard Möller**.

Rudolf Neu

Polizeipräsidium Südosthessen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Spessartring 61, 63067 Hanau am Main
Telefon: 069 8098-1200, Telefax: 0611 327665014
Mail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de